

58 LIEBSTE, vor langem einmal er-  
sann sich Dein Dichter ein großes Ge-  
dicht.

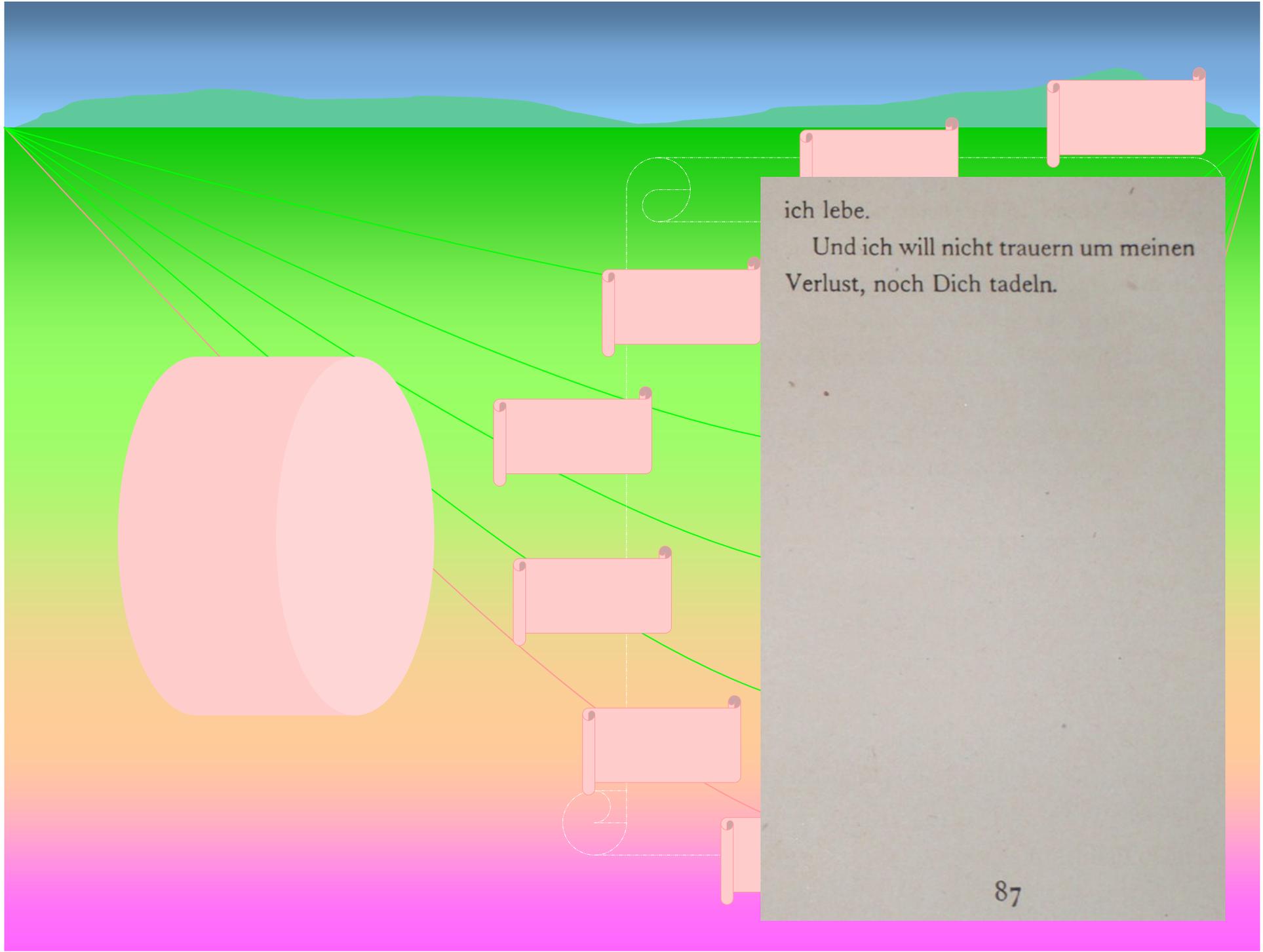
Weh, ich war nicht achtsam, und  
es stieß an Deine schellenden Fußbringe  
und kam zu Schaden.

Es bröckelte in kleine Lieder und  
lag verstreut zu Deinen Füßen.

Meine ganze Schiffsladung von Ge-  
schichten aus alten Kriegen ward durch-  
einandergerüttelt von den lachenden  
Wellen, und in Tränen getränkt und  
sank.

Diesen Verlust mußt Du mir gut  
machen, Liebste.

Wenn meine Ansprüche auf unsterb-  
lichen Ruhm nach dem Tode vernichtet  
sind, mach mich unsterblich, so lang



ich lebe.

Und ich will nicht trauern um meinen  
Verlust, noch Dich tadeln.

